

DOREEN VIRTUE

Die Kristall-Kinder

KOHA



Titel der amerikanischen Originalausgabe:

»The Crystal Children«, first printing 2003

Hay House, Carlsbad, USA

Aus dem Englischen von Nayoma de Haën

Deutsche Ausgabe: © KOHA-Verlag GmbH Burgrain

Alle Rechte vorbehalten – 2. Auflage: 2009

Lektorat: Eva Böttler

Umschlagfoto: © Shutterstock

Gesamtherstellung: Karin Schnellbach

Druck: CPI, Moravia Books

ISBN 978-86728-052-5

Inhalt

Einführung	
Wer sind die Kristall-Kinder?	7
1. Im Mutterleib	14
2. Diese Augen	19
3. Spätes Sprechen, Telepathie und Trancen	24
4. Hohe Sensitivität	37
5. Die geborenen Heiler	48
6. Magische, spirituelle Kinder	55
7. Verbindung zur Natur, zu Tieren und Steinen	62
8. Engel und unsichtbare Freunde	77
9. Musische Begabungen	86
10. Engelskinder	91
11. Essen, schlafen und wählerisch sein	96
12. Ratschläge von Eltern, Lehrern und den Kristall-Kindern selbst	109
Anhang:	
Auszüge aus Doreen Virtues Rundbriefen über die Kristall-Kinder	118
Über die Autorin	127

*Den Kristall-Kindern,
ihren Eltern, Großeltern und LehrerInnen.
Danke für eure Hilfe als Engel auf Erden!*

EINFÜHRUNG

Wer sind die Kristall-Kinder ?

Das Erste, was Ihnen an den Kristall-Kindern auffallen wird, sind ihre Augen. Sie haben große Augen mit einem durchdringenden Blick, durch den eine alterslose Weisheit zum Ausdruck kommt. Sie schauen uns fest an und scheinen in unseren Seelen zu lesen wie in einem offenen Buch.

Vielleicht sind Ihnen schon Exemplare dieser neuen »Art« von Kindern begegnet, die zurzeit immer häufiger auftauchen. Sie sind fröhlich, herzlich und großmütig. Sie sind höchstens sieben Jahre alt und gleichen keiner vorigen Generation. In vielerlei Hinsicht scheinen sie die Richtung zu weisen, in die die Menschheit sich entwickelt – und es ist eine gute Richtung!

Sie haben mit den älteren Kindern (im Alter von etwa sieben bis fünfundzwanzig Jahren), die wir »Indigo-Kinder« nennen, einiges gemeinsam. Beide Generationen sind höchst sensitiv und medial begabt, und beide haben eine wichtige Lebensaufgabe. Die Indigos zeichnen sich jedoch durch ihren Kampfgeist aus, da es ihre Aufgabe sein wird, die alten, nicht mehr funktionierenden Einstellungen aufzubrechen. Sie sind hier, um alle politischen, pädagogischen und juristischen Systeme, denen es an Integrität mangelt, niederzuschmettern. Dazu brauchen sie ein lebhaftes Temperament und feurige Entschlossenheit.

Diejenigen Erwachsenen, die Veränderung scheuen und denen Konformität wichtig ist, missverstehen die Indigos leicht. Sie verpassen ihnen dann solche Etiketten wie »kon-

zentrationsgestört« oder »hyperaktiv«. Wenn sie dann medikamentös behandelt werden, verlieren die Indigos leider oft ihre schöne Sensitivität, ihre spirituellen Begabungen und ihren Kampfgeist. In meinem »Praxisbuch für Indigo-Eltern« habe ich ausführlich über die Indigo-Kinder geschrieben und auch Lee Carroll und Jan Tober haben dieses Thema in ihrem Buch »Die Indigo Kinder« eingehend behandelt.

Die Kristall-Kinder dagegen sind bezaubernd und ausgeglichen. Natürlich haben sie auch ab und zu ihre Wutanfälle, doch im allgemeinen sind diese Kinder umgänglich und nicht nachtragend. Ihre Generation profitiert von den bahnbrechenden Errungenschaften der Indigos. Während jene die Machete schwingend alles niedermähen, was nicht integer ist, folgen ihnen die Kristall-Kinder auf dem so freigeschlagenen Weg in eine sicherere Welt.

Die Bezeichnungen für diese beiden Generationen wurden aufgrund der Farbe ihrer Aura und ihrer energetischen Disposition gewählt. Indigo-Kinder haben viel Indigoblau in ihrer Aura. Das ist die Farbe des sechsten Chakras, des so genannten Dritten Auges. Dieses Energiezentrum sitzt auf der Höhe der Augenbrauen in der Mitte des Kopfes und ist zuständig für Hellsichtigkeit sowie die Fähigkeit, Energien und Geistwesen zu sehen und Visionen zu haben. Viele der Indigo-Kinder verfügen über diese Gaben.

Die Kristall-Kinder haben eine wunderschön in vielen Pastelltönen schillernde Aura, ähnlich wie Opale oder wie die Lichtbrechungen in einem Bergkristall. Diese Generation zeigt auch eine Vorliebe für Kristalle und schöne Steine, über die ich später noch mehr berichten werde. Deswegen nennen wir sie »Kristall-Kinder«.

Die meisten Kristall-Kinder haben Folgendes gemeinsam:

- Sie sind 1995 oder später geboren
- Sie haben große Augen und einen Blick von außergewöhnlicher Intensität
- Sie sind äußerst anziehende Persönlichkeiten
- Sie sind sehr zärtlich
- Sie fangen spät an zu sprechen
- Sie sind sehr musikalisch und singen oft, bevor sie sprechen
- Sie verwenden Telepathie und eine selbsterfundene Zeichensprache, um zu kommunizieren
- Manchmal werden sie als autistisch diagnostiziert
- Sie sind ausgeglichen und liebevoll
- Sie verzeihen leicht
- Sie sind höchst sensitiv und mitfühlend
- Sie haben eine starke Verbindung zur Natur und zu Tieren
- Sie zeigen heilerische Fähigkeiten
- Sie interessieren sich für Kristalle und schöne Steine
- Sie sprechen oft über Engel, Geistwesen und Erinnerungen aus vergangenen Leben
- Sie sind künstlerisch hochbegabt und sehr kreativ
- Sie mögen lieber vegetarisches Essen und Säfte als »normale« Nahrung
- Manche von ihnen sind furchtlose Forscher und Kletterer mit einem außergewöhnlichen Gleichgewichtssinn

Die Kinder der Jahrtausendwende

Im Jahre 1995 spürten viele von uns eine nagende Ruhelosigkeit im Bauch. Nach den materialistischen 80er Jahren

suchten wir nach Sinn und nach Möglichkeiten, etwas zum Wohl der Menschheit beizutragen. Diese Innenschau und die Suche nach Antworten und Erfüllung war der Anfang einer spirituellen Renaissance.

In jenem Jahr hatten viele Menschen tiefgreifende spirituelle Erfahrungen. Ich weiß das, denn am 15. Juli 1995 half mir die laute dröhnende Stimme eines Engels, einem bewaffneten Raubüberfall ohne jeden Kratzer zu entkommen. Seit dieser Erfahrung habe ich mein Leben der Weitergabe spiritueller Lehren gewidmet. Und mir sind zahllose Menschen begegnet, die 1995 ebenfalls in diesem Sinne spirituell »aufgewacht« sind.

Es ist also vielleicht kein Wunder, dass zu der gleichen Zeit auch die Kristall-Kinder begannen, hier bei uns anzukommen. Sie wussten, dass die Erwachsenen jetzt endlich für ihre höheren Schwingungen und ihre reinere Art zu leben bereit waren. Es gab schon ein paar ältere Kristall-Kinder auf unserem Planeten. Sie waren die Pioniere, die die Situation erkundeten und im Traumzustand nach Hause berichteten. Diese frühen Kristall-Kinder ließen uns zuerst wissen, dass im Jahre 1995 der Weg für eine größere Anzahl hochentwickelter Babys frei sein würde. Die Anzahl der Kristall-Kinder nimmt seitdem ständig zu und sie scheinen mit jedem Jahr über erstaunlichere spirituelle Fähigkeiten zu verfügen.

Missverstandene Gaben

Wie bereits gesagt, haben die zuvor geborenen so genannten Indigo-Kinder den Weg bereitet. Eine der Begabungen der Indigos ist, Unehrllichkeit so deutlich zu riechen wie ein Hund die Angst. Indigos wissen einfach, wenn man sie anlügt oder

manipuliert. Ihre inneren Lügendetektoren sind ein integraler Bestandteil ihrer kollektiven Aufgabe, uns in eine neue, integere Welt zu führen. Ihr Kampfgeist beunruhigt so manchen Erwachsenen, der sich davon bedroht fühlt. Außerdem sind die Indigos unfähig, sich an dysfunktionale Situationen anzupassen, sei es in der Schule, zu Hause oder am Arbeitsplatz. Sie können sich einfach nicht von ihren Gefühlen dissoziieren und so tun, als wäre alles in bester Ordnung – es sei denn, sie würden mit Medikamenten behandelt.

Auch die spirituellen Gaben der Kristall-Kinder werden leicht missverstanden, vor allem ihre telepathische Begabung, die sie häufig erst ziemlich spät mit dem Sprechen beginnen lässt.

In der neuen Welt, die die Indigos eingeleitet haben, werden wir alle uns unserer intuitiven Gedanken und Empfindungen viel bewusster sein und uns weniger auf das gesprochene und geschriebene Wort verlassen. Die Kommunikation wird schneller, direkter und ehrlicher sein, da sie von Geist zu Geist erfolgt. Bereits jetzt kommen immer mehr Menschen mit ihren medialen Fähigkeiten in Kontakt. Unser Interesse am Paranormalen hat einen enormen Aufschwung erfahren und dem wird in Büchern, im Fernsehen und im Kino entsprochen.

Es ist also nicht erstaunlich, dass die nächste Generation so telepathisch ist. Viele der Kristall-Kinder warten bis zu ihrem dritten oder vierten Lebensjahr, bevor sie mit dem Sprechen beginnen. Doch die Eltern können wunderbar innerlich mit ihren Kindern kommunizieren und die Kinder bringen sich darüber hinaus mit selbsterfundener Zeichensprache und mit Lauten zum Ausdruck.

Problematisch wird es erst, wenn medizinische oder pädago-

gische Fachleute das Verhalten der Kristall-Kinder als »anormal« abstempeln. Es ist kein Zufall, dass zurzeit auch so viele Fälle von Autismus diagnostiziert werden.



*Es ist kein Zufall, dass zurzeit so viele Fälle von
Autismus diagnostiziert werden.*

Sicher sind die Kristall-Kinder anders als andere Generationen, doch warum müssen wir diese Unterschiede pathologisieren? Diese Kinder kommunizieren zu Hause erfolgreich und die Eltern haben keine Probleme. Warum dann welche herbeireden?

Die diagnostischen Kriterien für Autismus sind klar: Ein autistischer Mensch lebt in seiner eigenen Welt und hat keinen Kontakt mit anderen Menschen. Ein autistischer Mensch redet nicht, weil ihm der Kontakt mit anderen gleichgültig ist.

Kristall-Kinder sind da ganz anders. Wie Sie im Weiteren noch lesen werden, gehören sie zu der verbundensten, kommunikativsten, mitfühlendsten und zärtlichsten Generation. Sie sind philosophisch und spirituell begabt und sie sind von unglaublicher Freundlichkeit und Sensitivität. Ich habe zum Beispiel unzählige Geschichten über Kristall-Kinder erhalten, die spontan einen bedürftigen Menschen umarmten. Ein Autist würde so etwas niemals tun!

Es gibt viele Geschichten von herausragenden Menschen, die erst spät anfangen zu sprechen. Albert Einstein gehört dazu. Seine Schwester Maja berichtet, dass ihr brillanter Bruder schon über zwei Jahre alt war, als er seine ersten Sätze von

sich gab. Angeblich soll er sich mit seinen ersten Worten darüber beklagt haben, dass die Milch zu heiß sei. Als ihn seine erstaunten Eltern fragten, warum er denn nicht schon früher geredet hätte, soll er geantwortet haben, dass vorher eben alles in Ordnung gewesen sei. (*U.S. News&World Report, 9.12.2002*)

Die Kristall-Kinder sind erstaunlich – nicht autistisch. Nicht diese Kinder sind dysfunktional, sondern ein System, welches einer Weiterentwicklung der Menschheit keinen Raum lässt. Wenn wir diese Kinder mit solchen Etiketten abstempeln oder durch Medikamente »normalisieren«, dann untergraben wir ein himmlisches Geschenk und zerstören eine neue Zivilisation, noch bevor sie erblühen konnte. Glücklicherweise gibt es jedoch viele positive Lösungen und Alternativen. Der gleiche Himmel, der diese Kinder gesandt hat, kann auch denen helfen, die sich für diese Kinder einsetzen.

1

Im Mutterleib

Es scheint so, als wäre alles außergewöhnlich, was mit den Kristall-Kindern zusammenhängt. Es beginnt mit ihrer Empfängnis. Etliche Briefe erzählen davon, wie leicht diese Kinder empfangen wurden. Mütter berichten, dass sie schon vor der Empfängnis mit ihren Kindern kommunizierten.

Katharina, die Mutter eines neun Wochen alten Jungen erzählt: »Mein Sohn nahm schon vor der Empfängnis mit mir Kontakt auf, um mir mitzuteilen, dass er geboren werden wollte. Er wurde in England in Glastonbury empfangen, einem heiligen Ort, den manche auch das Herzchakra der Erde nennen.

Ich habe gehört, dass im Zusammenhang mit den Kristall-Kindern magische Dinge geschehen. Das trifft auch auf meinen Sohn zu. Seit seiner Empfängnis haben sich viele wunderbare Dinge für uns manifestiert, unter anderem ein Haus an einem ganz besonderen Ort und ein vermehrter Geldfluss.«

Ich erhielt auch mehrere Briefe von Großeltern, die mit ihren ungeborenen Enkeln telepathisch kommunizierten.

Viele der Frauen, mit denen ich sprach, erzählten von schwierigen Schwangerschaften, die jedoch von magischen spirituellen Erfahrungen und persönlichem Wachstum erfüllt waren. Mehrere Mütter berichteten von telepathischer Kommunikation mit ihren ungeborenen Kindern.

Eine Frau sagte, dass sie während der Schwangerschaft viele Botschaften von ihrem jetzt vier Monate alten Kind empfing. »Sie sagte uns immer wieder, dass sie ein Mädchen sei, doch wir glaubten ihr nicht. Sie teilte uns sogar das genaue Datum mit, an dem sie geboren werden würde, und so kam es auch.«

Eine andere Mutter, Diana Spencer, berichtete über außergewöhnliche Träume von Priesterinnen während der Schwangerschaft. Sie gebar dann eine Tochter.

Lori, die Mutter der zwölf Wochen alten Isabelle, erfuhr während ihrer Schwangerschaft eine körperliche Heilung, die sie ihrem ungeborenen Kind zuschreibt. Sie erinnert sich: »Ich wusste von dem Augenblick der Empfängnis an, dass dies ein besonderes Kind sein würde. Sie hatte so viel Licht und Liebe in sich. Bevor ich schwanger wurde, hatte ich Probleme mit Zellveränderungen am Muttermund. Sie sollten nach der Geburt entfernt werden. Während der Schwangerschaft wurde alle zwei Monate ein Abstrich gemacht, um die Entwicklung zu beobachten. Schon beim ersten Test waren keine Zellveränderungen mehr zu beobachten und in allen Folgeuntersuchungen fand sich kein Hinweis mehr, dass es hier überhaupt abnorme Zellen gegeben hatte! Ich weiß, dass dies mit dem besonderen Kind zusammenhing, das ich in mir trug. Isabelle besuchte mich oft in meinen Träumen und Meditationen. Ich konnte schon lange vor ihrer Geburt mit ihr kommunizieren. Mein Bauch strahlte auch eine erstaunliche Energie aus, warm, leuchtend und vor Liebe überfließend.«

Die Kristall-Kinder haben eine erstaunlich enge Verbindung

zur Natur, wie Sie im Weiteren noch erfahren werden. Cynthia Berkeley ahnte die Vorliebe ihrer Tochter für Wasser bereits während der Schwangerschaft:

»Ich schwamm mit Delfinen, als ich mit Leah schwanger war. Seitdem hat Wasser eine große Anziehungskraft für sie. Schon in meinem Bauch schien sie sich mit den kleinen Walen zu unterhalten, die wir an zwei verschiedenen Tagen sahen. Sie drehte und wendete sich und turnte in mir herum!

Ich habe sie schon ein paar Mal mit ins Schwimmbad genommen und sie versucht immer, ihren Kopf unter Wasser zu bekommen. Sie liebt das Wasser! Jetzt, im Alter von fünfzehn Monaten, versucht sie schon alleine zu schwimmen.«

Die Geburt

Ich erhielt mehrere Briefe, in denen mir Mütter berichteten, dass ihre Kinder ihnen telepathisch ihr genaues Geburtsdatum mitgeteilt hatten. Kathy DiMeglio hatte in diesem Zusammenhang eine besondere Erfahrung mit der Mutter Maria. Während der Schwangerschaft hatte sie sich Mutter Maria sehr verbunden gefühlt. Sie erfuhr, dass der 8. September als der Geburtstag Mariens gilt. Da der errechnete Geburtstermin acht Tage später lag, betete Kathy zur Mutter Maria um Hilfe, ihr Kind am 8. September zur Welt zu bringen. Kathy berichtet:

»Ich betete einfach zu Maria, dass unser Kind an ihrem Geburtstag geboren werden sollte und beließ es dabei. Ich vergaß es sogar, bis ich mit starken Wehen im Krankenhaus lag. Irgendwann während der Geburt fragte ich meinen Mann, welches Datum wir heute hätten, und er sagte: »Donnerstag, den 8. September.« Ich wusste, es war ein Wunder,

ein Gottesgeschenk. Im Kreißsaal stand sogar eine Statue der Heiligen Mutter.«

Viele Mütter berichten von den erstaunlichen Augen und der Anziehungskraft ihrer neugeborenen Kristall-Kinder. Andrea Kiger erzählt zum Beispiel: »Meine drei Jahre alte Tochter Abbie war seit ihrer Geburt anders als andere Kinder. Nach der Geburt wurde sie mir auf die Brust gelegt und ich war überwältigt, mehr als bei meinem ersten Kind. Während ich schluchzte, faltete sie still ihre Händchen und schaute mir unverwandt in die Augen. Sie weinte überhaupt nicht! Die Schwestern waren etwas irritiert darüber. Mir selbst war es beinahe unheimlich. Mir war, als sähe ich in die Augen eines uralten Wesens. Sie blinzelte nicht, sie schaute nur. Ich hatte ganz deutlich das Gefühl, dass sie mit mir kommunizierte.«

Die Kristall-Kinder strahlen eine natürliche Autorität aus, als wären sie weise Alte in jungen Körpern. Sie scheinen gereifte Persönlichkeiten zu sein, kleine Zauberer und Hohepriesterinnen. Mancher Erwachsene fühlt sich eingeschüchtert. Ihre Macht beruht nicht auf roher Gewalt, sondern auf absoluter Entschiedenheit und kristallklarer Absicht. Eltern, die dieser Kraft zum ersten Mal begegnen, erschrecken manchmal ein wenig.

Lisa Roulet ist die Mutter der zwanzig Monate alten Kaitlyn, die schon Tage nach ihrer Geburt eine bemerkenswerte Kraft ausstrahlte:

»Kaitlyn wurde dreieinhalb Wochen zu früh geboren. Während der ersten drei Wochen schlief sie fast die ganze Zeit. Ihre außergewöhnliche Präsenz und Kraft fiel mir schon an ihrem sechsten Tag auf. Eigentlich hätte sie ja noch im Mutterleib sein sollen. Gegen mein besseres Wissen richtete ich mich an

diesem Tag nach dem Rat anderer Menschen, die meinten, ich sollte sie mehr wach halten. Als ich sie anstupste, schaute mich Kaitlyn mit einem Blick an, der mir mit unglaublicher Kraft, Autorität und Bestimmtheit vermittelte, dass ich sie in Ruhe schlafen lassen sollte. An jenem Abend fühlte ich mich wirklich in der Gegenwart einer Gottheit.«

Das Charisma und die Anziehungskraft dieser Kinder hat wirklich etwas Göttliches, wie Sie im nächsten Kapitel noch erfahren werden. Diese Eigenschaften gehören zweifellos zu ihrer Ausstattung als zukünftige Führungspersönlichkeiten.

2

Diese Augen

Wie gesagt ist der intensive Blick ihrer weit geöffneten Augen eines der herausragenden Merkmale der Kristall-Kinder. Sie scheinen *alles* damit wahrzunehmen! Ihr Blick kann unangenehm werden, weil sie in alle Geheimnisse unserer Seele zu schauen scheinen. Wenn sie uns so ins Visier nehmen, fühlt es sich an, als würden wir von einem höheren Wesen gescannt.

Penny sagt zum Beispiel von ihrer zweijährigen Tochter Samantha, dass ihr Blick einem direkt in die Seele geht. Viele Mütter berichten, dass ihre Kinder vom ersten Tag an diesen Blick gehabt hätten.

Keli Carpenter erzählt, dass ihr Sohn Dakota seit seiner Geburt vor sechs Monaten den Leuten so intensiv in die Augen schaut, dass jeder das Gefühl hat, Dakota würde mit ihm sprechen. Dakotas Großmutter Wynona fügt hinzu: »Er schaut mir tief in die Augen und es fühlt sich an, als ob er direkt in meine Seele schaut. Schon wenige Tage nach seiner Geburt schaute er mir zwanzig Minuten lang unverwandt in die Augen.« Sie sprach innerlich mit ihm und hatte das Gefühl, dass er auf irgendeine Weise mit ihr kommunizierte – »... als wüsste er die Wahrheit über mich und alle Dinge. Es ist merkwürdig und aufregend.«

Pam Caldwell berichtet von ähnlichen Empfindungen: »Gleich nachdem Hannah auf die Welt gekommen ist, starrte

sie mich mit ihren großen, durchdringenden, dunklen Augen an, als sei sie auf der Suche nach meinen Augen und meiner Seele. Es war sehr tief, aber nicht unangenehm. Sie war vom ersten Moment an so wach! Beim Einkaufen ist es den Leuten manchmal unangenehm, so angestarrt zu werden. Nicht dass es unheimlich wäre, aber man hat einfach das Gefühl, dass Hannah einen vollständig durchschaut.«

Diese Beobachtungen beruhen nicht nur auf elterlichem Stolz. Kelly Colby-Nunez hat fünf Kinder. Die Augen ihrer jüngeren Kinder im Alter von sechs, vier und anderthalb Jahren seien einfach anders, erzählte sie.

»Ein Blick in ihre Augen und man weiß sofort, dass sie hochintelligent sind und weiser als die älteren Kinder oder wir Erwachsenen. Ihre Augen glitzern wie ein Licht, das von Kristallen reflektiert wird. Immer wieder werde ich darauf angesprochen.«

Die Augen der Kristall-Kinder spiegeln ihr tiefes spirituelles Verständnis. Es sind liebevolle, geduldige und verständnisvolle Augen – wie die von Engeln. Nadia Leu, die Mutter der achtzehn Monate alten Celeste, erzählt:

»Vom ersten Augenblick an schien Celeste so weise, mitfühlend und verständnisvoll zu sein und gleichzeitig so über dem menschlichen Leiden zu stehen. Seit ihrer Geburt hat sie diesen starken, wissenden Blick und ihr Verhalten ist immer ruhig und sicher.«

Diese ausdrucksstarken Augen sind mit ein Grund, weshalb die Kristall-Kinder spät anfangen zu sprechen. Sie kommunizieren so viel – allein durch ihre Augen. Diese Augen sind

Teil der faszinierenden Macht, die die Kristall-Kinder über uns Erwachsene ausüben. Viele Eltern erzählten mir davon, wie ihre Kinder Erwachsene hypnotisiert haben. Philippa berichtet zum Beispiel von ihrer achtzehn Monate alten Tochter Isabella, dass sie mit ihren Augen immer wieder für Aufruhr sorgt.

»Egal wo wir hingehen, die Leute bleiben stehen und nähern sich Isabella, um in ihrer Energie zu sein und in ihre kristallblauen Augen zu schauen. Oft sind sie völlig gebannt. Wenn Isabella jemanden ins Visier nimmt, ist es schwer zu entkommen – erst wenn sie genug davon hat und ihr Gegenüber loslässt.«

Magnetische Persönlichkeiten

Die Anziehungskraft der Kristall-Kinder erinnert an alte Geschichten von Hypnotiseuren, die einen anstarren und dabei murmeln: »Schauen Sie mir tief in die Augen, tief in die Augen, tief in die Augen!« Doch die Kristall-Kinder sind nicht manipulativ. Sie sammeln lediglich Informationen über die Menschen und diesen Planeten. Und sie senden durch ihre Augen Botschaften der Liebe, ein Geschenk, das wir zurzeit dringend brauchen.



*Selbst Menschen, die den Kontakt mit Kindern
sonst scheuen, fühlen sich zu dem warmen
Wesen der Kristall-Kinder hingezogen.*